

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR B/S./015(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Beyendorf- Sohlen	Montag, 14.09.2015	Soziokulturelles Zentrum, Dodendorfer Weg 12	19:00Uhr	22:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beyendorfer Teich und Umfeld
- 3.1 Funktionalität, Geschichte, Sachstand - Diskussionen und Beschlussfassung gemäß Anlage 1
- 4 Aufwertung Sohlender Park am SKZ - Anhörung entsprechend §20 Abs.2 Hauptsatzung, Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 3, Wiedervorlage der Anlage vom 16.12.2013
- 5 Infrastrukturplanung Kinder- und Jugendarbeit 2016-2020/DS0201/15- Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 4, Wiedervorlage der Anlage 2 vom 24.06.2013

- 6 Bericht über ein Gespräch mit O. Meister - Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 5
- 7 Genehmigung/Freigabe der Niederschrift/Anlagen vom 17.08.15
- 8 Bericht des Ortsbürgermeisters/Beschlusskontrolle/Neues aus Stadtrat und Verwaltung
- 9 Bürgerfragestunde
- 10 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Geue, Siegfried

Mitglieder des Gremiums

Maahs, Anja

Nordt, Werner

Schrader, Ulrich

Steinmetz, Birgit

Tiedge, Jürgen Prof. Dr.

Geschäftsführung

Herrmann, Eileen

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

S. Geue eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsratsmitglieder, den Bürgermeister Herrn Zimmermann, die anwesenden Bürger, die Vertreter der Verwaltung Frau Andruscheck (Eigenbetriebsleiterin SFM), Frau Gareis (Fachdienstleiterin Grundstücksmanagement) und Herrn Dr. Gottschalk (Stabsstellenleiter Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung) sowie Frau Herrmann (Schriftführerin). Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates mit 6 anwesenden Mitgliedern fest. Die vorbereitende Behandlung der Sitzung erfolgte in der AG Geschäftsführung am 31.8.15. Den Vorschlägen des OB ist gefolgt worden. Der OB wurde außerdem gebeten, einen Verantwortlichen zum Thema Kinder- und Jugendarbeit zu delegieren (E-Mail am 1.9.15). Die Einladung ist an Frau Herrmann am 1.9.15 verschickt worden. Am 03.09.2015 stellte M. Schiller die Einladung ins Ratsinformationssystem ein, sie war ortschaftsüblich in den Informationskästen veröffentlicht. Einladung und Anlagen 1-5 und zu bestätigende Anlagen der letzten Sitzung sind per E-Mail am 05.09.2015 den OR zugegangen. Die von der Verwaltung übergebenen Unterlagen zu TOP 3 und TOP 4 sind in Papierkopien an die OR verteilt worden. Die NS zur Augustsitzung liegt nicht vor, die Bestätigung der zugesandten Anlagen 1, 2, 3 zur Augustsitzung sollte erfolgen.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit 6:0:0 bestätigt. Gleichzeitig wird festgestellt: Die Lage des nichtöffentlichen Sitzungsteils entspricht nicht der Auffassung des OR und ist so auch nicht in der Geschäftsordnung für den Regelfall vorgesehen. Der OR folgt hier dem Vorschlag des OB.

3. Beyendorfer Teich und Umfeld

3.1. Funktionalität, Geschichte, Sachstand - Diskussionen und Beschlussfassung gemäß Anlage 1

J. Tiedge bringt die Vorlagen 1,2,3,4 und 5 der Anlage 1 zur Sitzung ein. Anhand dieser Vorlagen erläutert er die Funktionalität, die Geschichte sowie die aktuelle Situation des Beyendorfer Teichs. Besonderen Raum nehmen Informationen zur Geschichte des Beyendorfer Teichs ein (In den vorgelegten Katasterunterlagen von 1882 ist er als Tränke gekennzeichnet).

Mit 6:0:0 beschließt der OR (ungeänderte Vorlage 1 der Anlage 1):

„Der OR weist den geschichtlichen Aussagen aus Vorlage 2 eine erhebliche Bedeutung zu. Sie untermauern die Positionen des OR zur Bedeutung des Beyendorfer Teiches. Die Unterlagen sollen dem Oberbürgermeister und den zuständigen Stellen der Verwaltung übergeben werden. Das Material soll unter www.beyendorf-sohlen.de veröffentlicht werden.

Der OR weist erneut auf die Auflagen durch die Fachämter in Vorlage 3 hin. Diese Vorlage 3 hebt die Bedeutung als Kleingewässer, als geschütztes Biotop und die Funktionalitäten zusammen mit dem Graben hin. Dieser Bedeutung ist in jedem Fall unabhängig von den Eigentumsverhältnissen Rechnung zu tragen.

Beim Suchen nach alternativen Formen im Sinne von „öffentliche Bedeutung – öffentliches oder privates Eigentum – Bewirtschaftung“ sollen diese Auflagen unbedingt umgesetzt und durch tragfähige Festlegungen zur Kontrolle ergänzt werden.

Die Komplexität dieses Aufgabenspektrums ist bei den vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung des Sohlener Teichs (mit dem Ergebnis erheblicher Zeitverzögerungen) deutlich geworden. Auch für den Beyendorfer Teich in seiner Bedeutung für einen erheblichen Einzugsbereich und für die Situation der umliegenden Wohngrundstücke hinsichtlich Grund- und Schichtenwasser und Abführung des Niederschlagswassers sind vergleichbare Untersuchungen dringend anzuraten.

Es muss Festlegungen zur Regulierung des Wasserstandes und der Abflussmengen geben. Der OR stellt fest, dass die inhaltliche Hauptpunkte des Beschlusses in Vorlage 4 und der Niederschrift zur Ortsbegehung am 8.4.15 nicht an Aktualität verloren haben“

4. Aufwertung Sohlender Park am SKZ - Anhörung entsprechend §20 Abs.2 Hauptsatzung, Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 3, Wiedervorlage der Anlage vom 16.12.2013

Der Ortsbürgermeister S. Geue stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her und die Beratung wird fortgesetzt.

J. Tiedge bringt die Beschlussvorlage ein, die den Ortschaftsräten gemeinsam mit dem Brief des Oberbürgermeisters vom 24.8.2015 rechtzeitig vorlag. Dieser Brief des Oberbürgermeisters (einschließlich Karte), auf den sich der Beschlussvorschlag bezieht, wurde zunächst als Papierkopie verteilt. Daraus sind für die NS die separaten Dateien orbs_150914_anl3_2.pdf und orbs_150914_anl3_3.pdf (Übersichtskarte) entstanden.

Frau Andruscheck weist auf die Bearbeitungsgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und auf Kontakte zum OR hin. Sie gibt einige Erläuterungen zum Vorhaben und macht darauf aufmerksam, dass die Aufwertungssumme von 20.000 Euro unter dem Vorbehalt der Bestätigung des Wirtschaftsplanes des SFM für 2016 steht.

Der Bürgermeister gibt bezüglich der Basketballanlage den Hinweis, dass der Aufbau einer normgerechten Spielfläche Kosten in Höhe von rund 33.000 Euro verursachen würde. Wenn diese Maßnahme in das Vorhaben integriert werden soll, müsste eine Finanzierung dafür gefunden werden. Frau Andruscheck empfiehlt, den Aufbau der Basketballanlage im Zuge der Planung der Spielplatzkonzeption zu prüfen.

Frau Andruscheck erkundigt sich nach den „wenigen Differenzen“, von denen im Beschlussvorschlag gesprochen wird. Die Diskussion darüber betrifft die Ausdehnung des Bereiches für Kinder und Jugendliche, die Übergangsbereiche zum reinen Wohngebiet und zur Sülze, die Teilnahme am Projekt „Mein Baum für Magdeburg“. Weitere Punkte sind in der Anlage 3_4 dieser NS (orbs_150914_anl3_4.pdf) aufgeführt.

Frau Andruscheck informiert, dass derzeit ein umfangreicher Abstimmungsprozess zu den Maßnahmen am Teich mit allen zuständigen Fachämtern durchgeführt wird. Sie teilt mit, dass 68.000 Euro für die Sanierung des Teiches (spätestens im IV. Quartal 2016) zur Verfügung stehen, und bietet an, dem OR die Planungsunterlagen vorzulegen. Diskutiert werden einige widersprüchliche Angaben zur Spielplatzkonzeption aus der DS0355/14, Änderungsanträgen im Stadtrat dazu und Schreiben von Frau Andruscheck.

Die Diskussion bringt keine Änderungs-/Ergänzungsanträge zur Beschlussvorlage.

S. Geue schließt die Diskussion und stellt die Beschlussvorlage zur Anhörung zur Abstimmung.

Der OR beschließt mit 6:0:0 (ungeänderte Vorlage der Anlage 3_1):

„Der vorliegende Entwurf „Konzept zur Neugestaltung bzw. Aufwertung des Parks am Soziokulturellen Zentrum (SKZ) Beyendorf-Sohlen“ stellt ein wichtiges Ergebnis dar. Er schafft zunächst Klarheit in den Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten von EB SFM, EB KgM, TBA in den Entscheidungsprozessen und in der Bewirtschaftung des Parks und seines Umfeldes und des Umfeldes des SKZ. Die Einbeziehung des Ortschaftsrates erfolgt entsprechend der Kommunalverfassung und der Hauptsatzung der Stadt. Weitere städtische Partner sind das Büro des OB (Bürgerbüro, private Vermietungen) und das Jugendamt als Vertragspartner für K11.

Die begonnene Strukturierung des Konzeptes sollte konsequent weitergeführt werden. Dabei sollten die eigentlichen konzeptionellen Angelegenheiten für den Park, für den Teich, für den Spielplatz, für das Umfeld des SKZ stärker in nötiger Abgrenzung aber auch in ihrer Einheit als

Hauptbausteine herausgearbeitet werden. Das Konzept sollte nicht mit zu vielen Einzelheiten überladen werden.

Der Konzeptteil zur Strukturierung des Parks stimmt mit den durch den Ortschaftsrat beschlossenen Materialien aus Anlage 2 zur Ortschaftsratssitzung am 16.12.2013, Vorlage 2: Strukturierungsvorschlag aus der AG Ortschaftsentwicklung vom 28.11.13, Beschlüsse in Vorlage 1 überein. Bis auf den noch vorzunehmenden Abgleich zu wenigen Differenzen kann mit diesen Beschlüssen vom 16.12.2013 von vorliegender Zustimmung des Ortschaftsrates ausgegangen werden.

Die Bezüge aus Anlage 2 zur Ortschaftsratssitzung am 16.12.2013, Vorlage 3: Einordnungsvorschlag aus der AG Ortschaftsentwicklung vom 28.11.13: Sülze im Ortsbild – Dorfplatz – Flächennutzungsplan vom Nov. 2013 sollten berücksichtigt werden.

Der Teich in seiner Bedeutung über Park und SKZ hinaus sollte sich in Teilen des Konzeptes niederschlagen:

Der Ortschaftsrat hat seine Vorstellungen dazu in Vorlage 4 zur OR-Sitzung am 7.4.14: Bericht zum Stand Sohlener Teich niedergelegt und dem BA SFM am 18.3.2014 als Beitrag zur Drucksache DS0039/14 (Grundsatzbeschluss Sanierung Teichanlagen) vorgetragen und übergeben. Diese Unterlagen sollen mit der noch ausstehenden Auswertung der Teichuntersuchung vom 11.9.2014 durch IUH GmbH Halle angemessene Berücksichtigung im Parkkonzept finden.

Der Ortschaftsrat benötigt zu seiner Positionierung in Sachen Teich Stellungnahmen der zuständigen Fachämter.

Bei der Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen wird dringend darum gebeten, das erforderliche Potenzial hierzu aus den Vorhaben zum Versorgungsgebiet 18 der DS0120/13 (Infrastrukturplanung Kinder- und Jugendarbeit 2014/15) einzusetzen. Dabei müssen die Besonderheiten unserer Ortschaft berücksichtigt werden. Der Ortschaftsrat ist unbedingt einzubeziehen. Die Berücksichtigung der Wünsche der Kinder und Jugendlichen soll dabei nachvollziehbar und transparent dokumentiert werden.

Der Ortschaftsrat sieht es nicht als zielführend an, die Punkte zur Gestaltung des Umfeldes des SKZ innerhalb eines Gesamtkonzeptes ohne EB KgM, SPA, Jugendamts zu beraten.“

5. Infrastrukturplanung Kinder- und Jugendarbeit 2016-2020/DS0201/15- Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 4, Wiedervorlage der Anlage 2 vom 24.06.2013

J. Tiedge stellt die Vorlage 2 der Anlage 4 vor und macht erläuternde Ausführungen dazu.

Herr Dr. Gottschalk informiert über den Beratungsgang der Drucksache DS0201/15.

Zur Frage der Einbeziehung des OR in den Vorbereitungs- und Entscheidungsprozess gibt es eine kurze kontroverse Diskussion (Anhörungs- oder Selbstbefassungsrecht).

Er erinnert an die Zielstellung für die Jahre 2014 und 2015, eine selbstverwaltete Kinder- und Jugendarbeit vor Ort einzuführen. Zur Orientierung und Begleitung dieses Zieles war der Einsatz einer viertel Personalstelle. Die Zielstellung der Etablierung einer Selbstverwaltung wurde nach Einschätzung des Dezernates V nicht erreicht.

Bezüglich der Inanspruchnahme des Kinder- und Jugendraumes kam das Jugendamt zu dem Ergebnis, dass der Raum überwiegend freitags und samstags von einem bestimmten Personenkreis im Alter zwischen 9 und 18 Jahren genutzt wird. Im Hinblick auf den Einsatz einer Betreuerin (10 Stunden in der Woche) sowie des Sport- und Spielmobils (montags) trägt Herr Dr. Gottschalk die Einschätzung vor, dass die Inanspruchnahme des Kinder- und Jugendangebotes nicht wie gewünscht erfolgt. Er verweist auf den für die Stadt Magdeburg üblichen Standard von mindestens 1000 im Stadtteil lebenden Kindern, um dort eine Kinder- und Jugendeinrichtung zu installieren, für die dann eine tägliche Inanspruchnahme von rund 70 bis 130 Kindern und Jugendlichen prognostiziert werden kann. Weiterhin merkt er an, dass in den Stadtteilen Pechau und Randau/Calenberge keine Kinder- und Jugendeinrichtungen vorhanden sind, sondern ein mobiles Angebot vorgehalten wird. Zusammenfassend stellt er fest, dass der Personaleinsatz für die Kinder- und Jugendarbeit in Beyendorf-Sohlen nicht effektiv stattfinden kann und somit nicht gerechtfertigt ist. In diesem Zusammenhang geht er auf die für den Stadtteil prognostizierte Zahl der Kinder und Jugendlichen bis 2023 ein.

Herr Dr. Gottschalk macht deutlich, dass weiterhin als Zielstellung eine selbstverwaltete Kinder- und Jugendarbeit angestrebt werden sollte. Er versichert, dass der Kinder- und Jugendraum K11 nicht infrage gestellt wird. Bezug nehmend auf die Ausführungen zum Versorgungsgebiet 18 (Anlage 2 der DS0201/15) bestätigt er die Absicht, die viertel Personalstelle für das Gebiet zu streichen.

Herr Dr. Gottschalk schlägt vor, die Jugendverbandsarbeit in den nächsten Jahren stärker in den Stadtteil einzubeziehen

B. Steinmetz vertritt die Ansicht, dass sich das Prinzip der Selbstverwaltung bei den Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 19 Jahren durchaus bereits gut etabliert hat. Der Kreis der jüngeren Kinder kann jedoch nicht selbstverwaltend tätig werden. Sie weist darauf hin, dass die viertel Personalstelle nur kurzzeitig bis Frühjahrsbeginn 2015 besetzt war. Zudem hebt sie die im Beschlusssentwurf aufgeworfenen Fragen der ÖPNV-Verbindungen zu den Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt hervor.

J. Tiedge äußert die Ansicht, dass die Entwicklung des SKZ stärker unter das Motto Mehrgenerationenhaus gestellt werden muss. Auch die Vorschläge zur Einbeziehung der Kita (bspw. Mutter-Kind-Gruppe) sollten endlich aufgegriffen werden.

Er bittet Herrn Dr. Gottschalk dringend um weitere Unterstützung und Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit in Beyendorf-Sohlen.

Herr Dr. Gottschalk wirft die Frage nach dem tatsächlichen Bedarf der einzelnen Altersgruppen in Beyendorf-Sohlen und dem demzufolge vorzusehenden Angebotsspektrum auf. Er bietet an, die Ortschaft bei der Etablierung einer selbstverwalteten Kinder- und Jugendarbeit fachlich zu begleiten und Ansprechpartner der betreffenden Verbände zu vermitteln.

Zudem sichert er zu, dass das Versorgungsgebiet 18 nicht aus der Infrastrukturplanung 2016 bis 2020 herausfallen wird. Als zukünftige Aufgabe für Beyendorf-Sohlen sieht er die strukturelle Verortung von Vereinen und Verbänden der Kinder- und Jugendarbeit in der Ortschaft.

Hinsichtlich der vorliegenden Beschlussvorschläge ergeben sich keine Änderungs-/Ergänzungsanträge.

S. Geue schließt die Diskussion und stellt die Vorlagen zur Abstimmung.

Mit 6:0:0 fasst der OR den folgenden Beschluss (ungeänderte Vorlage 1 der Anlage 4):

„Der Ortschaftsrat stellt fest: Intensive Bemühungen haben zur Einrichtung des Kinder- und Jugendraums K11 geführt.

Das Jugendamt ist Vertragspartner des EB KgM. Die erforderliche professionelle pädagogische Begleitung durch die Stadt ist weit hinter den Notwendigkeiten zurückgeblieben. Bei der Erarbeitung der DS0201/15 ist das Mitwirkungs- und Anhörungsrecht des OR erneut erst durch den OR eingefordert worden.

Der Ortschaftsrat weist das Resümee der DS0201/15, Anlage 1, S. 37 entschieden zurück.

Der OR erwartet, dass neben der Sicht der Gesamtstadt die Besonderheiten einer Ortschaft als abgegrenzter kleiner Sozialraum berücksichtigt werden.

Der OR hat dem Oberbürgermeister in seiner Dienstberatung 2015 in Sohlen Fragen beispielsweise zur Erreichbarkeit von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit dem ÖPNV von und nach Beyendorf-Sohlen übergeben.

Diese Fragen sollten bei der Bearbeitung der DS0201/15 beantwortet werden.

Der Ortschaftsrat setzt für das SKZ auf das Motto „JUNG UND ALT UNTER EINEM DACH“ und erwartet die Nutzung der damit verbundenen Synergieeffekte.“

6. Bericht über ein Gespräch mit O.Meister - Diskussion und Beschlussfassung gemäß Anlage 5

J. Tiedge stellt die Anlage 5 vor. Diskussionsbedarf besteht nicht.

Der OR beschließt mit 6:0:0 (ungeänderte Vorlage1 der Anlage 5)::

„Der Ortschaftsrat nimmt den Bericht von S. Geue und J. Tiedge bestätigend zur Kenntnis, dankt der AG Ortschaftsentwicklung und bestätigt den Inhalt der Diskussionsgrundlage in allen Punkten.

Der OR dankt ausdrücklich O. Meister, der sich im Zusammenwirken mit Ortschaftsräten für wichtige Belange unserer Ortschaft eingesetzt hat. Der OR würde eine Intensivierung der Zusammenarbeit sehr begrüßen, deren Schwerpunkte im Diskussionsmaterial zum Ausdruck kommen. Der OR bittet um Begleitung der Vorhaben des OR durch O. Meister.“

7. Genehmigung/Freigabe der Niederschrift/Anlagen vom 17.08.15

Die Niederschrift zur Augustsitzung liegt dem OR nicht vor. J. Tiedge bittet um Bestätigung der den Ortschaftsräten zugesandten Anlagen 1, 2, 3 zur Augustsitzung.

Die Anlagen 1,2 und 3 der Sitzung vom 17.08.2015 werden mit 6:0:0 genehmigt.

8. Bericht des Ortsbürgermeisters/Beschlusskontrolle/Neues aus Stadtrat und Verwaltung

Der Bericht des Ortsbürgermeisters bezieht sich auf den Zeitraum vom 17.08.2015 bis zum 13.09.2015. Er legt dar, dass sich die Arbeit des OR anspruchsvoll gestaltet und verweist auf

die heutigen Tagesordnungspunkte, die durch den OR zu bearbeiten waren. Zudem zeigt er die hohe Verantwortung des OR gegenüber den Bürgern Beyendorf-Sohlens auf. Weiterhin nimmt er Bezug auf den Kaufantrag der evangelischen Kirche für das kleine Rasengrundstück in der Schulstraße und teilt mit, dass die Kaufverhandlungen zwischen Kirche und Stadt in der 39. KW abgeschlossen sein sollen.

Zudem berichtet S. Geue über eine Vorortberatung am 21.08.2015 mit dem Tiefbauamt, der bauausführenden Firma, S. Geue, J. Tiedge und W. Roßdeutscher zur Errichtung des Fundamentes für die Aufstellung des Bördepaars auf dem Kreuzberg.

Weiterhin informiert S. Geue über eine Informationsveranstaltung der GWA zum Bahnhofsteilpunkt Beyendorf.

J. Tiedge macht dazu folgende Ergänzungen:

In der GWA-Sitzung am 9.9.15 war auf Initiative von B. Steinmetz der Leiter der NASA, Herr R. Malter eingeladen. Er wurde vertreten durch den Leiter des Geschäftsbereichs Verkehr und Infrastruktur, Herrn P. Panitz. Neben den „regelmäßigen“ Teilnehmern der AG GWA und Ortschaftsräten nahmen vier Akteure der Initiative „Für Erhalt und Ausbau des Bahnhofsteilpunktes Beyendorf mit fester Verankerung in einem umfassenden Verkehrskonzept für Beyendorf-Sohlen als zukunftsfähiges Dorf im Süden der Landeshauptstadt Magdeburg“ und vier Bürger speziell an diesem Tagesordnungspunkt teil. Die Kontakte mit der NASA begannen im Gespräch bei Minister Weibel am 30.10. 2014, wurden durch zwei Sprecherinnen der Initiative am 20.5.2015 in Diskussionen mit Herrn Panitz und im Treffen der GWA am 9.9.15 fortgesetzt.

Mit E-Mail vom 11.9.15 schickt Herr Panitz Daten zur Verkehrsnachfrage, die vom GWA-Sprecher auch an den OR weitergeleitet wurden.

Dazu ist leider anzumerken:

Es sind Daten lediglich zum Aufkommen im Jahr 2013 insgesamt, die zu einer kleinen Anfrage im Landtag zusammengestellt wurden und das Datum 22.10.2014 tragen.

Beyendorf	E / A je Tag	48	24
Blumenberg	E / A je Tag	16	14
Dodendorf	E / A je Tag	36	16
Langenweddingen	E / A je Tag	44	28

Angaben in durchschnittliche Summe der Ein- und Aussteiger je Tag (E / A je Tag)
Auswertung kontinuierlich durchgeführter Fahrgastzählungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen

Es fehlen die Angaben zu Hbf, Buckau, Thälmannwerk, Osterweddingen, wenn man sich auf die Haltepunkte des Regio-S-Bahn-Projektes gemäß Beschluss der Landesregierung von 2011 konzentriert.

Was ist mit den Daten für 2014 und 2015?

Die GWA-Sitzung wurde unterstützt durch ein aktualisiertes Exponat der Ausstellung zur Festveranstaltung in der Sohlener Kirche mit einer ersten Auswertung der Aktion mit Begrüßung am Bahnhofsteilpunkt und einer Videovorführung zur Thematik durch den Ortsbürgermeister. Die Initiative hat die Absicht zu einer aktualisierten Darstellung der Situation und einer Zusammenfassung der örtlichen Aktivitäten signalisiert, die der OR unterstützt.

B. Steinmetz wird die fehlenden Angaben bei Herrn Panitz erfragen. Zudem übergibt sie dem OR eine Ausgabe der Veröffentlichung vom VDV „Ländlicher ÖPNV“ zur Kenntnis.

S. Geue berichtet über die am 10.09.2015 mit dem KGM und dem baubegleitenden Büro durchgeführte Beratung zum Ablauf der Sanierung der sanitären Anlagen im SKZ. Baubeginn ist der 21.09.2015, die Fertigstellung ist im letzten Quartal 2015 geplant.

B. Steinmetz übergibt das Protokoll dazu.

Die Diskussion betrifft:

Die offizielle Benennung als SKZ und nicht als Gutshaus sollte nun endlich genutzt werden!

Was wird mit den Räumen für die Büchersammlung (gegenwärtig noch in der Schulstr. 19)
 Was wird mit den Türdurchbrüchen? Fertigstellungstermine?
 Ist ständig wenigstens eine WC-Anlage nutzbar?

B. Steinmetz informiert: zu den Standorten der Schutzwände, Fertigstellungstermine nicht bekannt, eine WC-Anlage ständig nutzbar, bei größeren Veranstaltungen werden zusätzliche WC aufgestellt.

S. Geue teilt mit, dass der Gutschein im Wert von 100 Euro für die Bastelarbeiten anlässlich der 1050-Jahr-Feier Sohles am 11.09.2015 von ihm an die Kita „Kleiner Maulwurf“ übergeben wurde.

Weiterhin informiert S. Geue über den heutigen Baubeginn in der Ortseinengung in der Sohlener Hauptstraße, welche bis 26.09.2015 gesperrt sein wird. J. Tiedge macht ergänzende Ausführungen zur Thematik: Bei den Bauarbeiten ist ein noch vorhandener Schacht (Alter ca. 60 Jahre) der alten Abwasserleitung von einem Mehrfamilienhaus des VEG Sohlen unter der Asphaltdecke zum Vorschein gekommen. Die Betonabdeckung ist beschädigt worden. Wo und wie diese Leitung endet ist unklar. Auf dem Hof des Mehrfamilienhauses Welsleber Weg (hinter dem Einfamilienhaus Einbahnstr. 8) ist ein weiterer Schacht (Kanaldeckel bei der Sanierung des Hofes erneuert). Es ist zu vermuten, dass die Leitung zwischen diesen beiden Schächten noch vorhanden ist. J. Tiedge betont, dass er 2009 auf diese Zustände und die Problematik möglicher unkontrollierter Einleitung ausdrücklich hingewiesen hat.

9. Bürgerfragestunde

Die anwesenden Bürger äußern ihr Interesse an der gesamten Tagesordnung.

10. Verschiedenes

W. Nordt äußert die Ansicht, dass kommunalpolitische Fragen stärker in die TO der OR-Sitzung eingebunden werden sollten, da diesbezüglich viele Fragen von Bürgern an ihn herangetragen werden. Dies sollte jedoch noch vor dem TOP Verschiedenes behandelt werden. Als aktuelle Themen nennt er den Sportplatz, die nur teilweise erfolgte Sanierung des Wanderweges, den Zustand des Rastplatzes sowie die touristische Beschilderung in der Ortschaft. Zu diesen Themen ist eine Positionierung des OR notwendig. J. Tiedge bittet W. Nordt, die zu besprechenden Themen in einer Liste vorzulegen, damit diese in der AG Geschäftsführung für die Erstellung der Tagesordnung genutzt werden kann. B. Steinmetz unterstützt diesen Vorschlag.

J. Tiedge stellt den Terminplan Oktober des OR vor, der nach Klärung einiger Fragen bestätigt wird.

S. Geue schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.

Die Niederschrift in der vorliegenden Form wird am 16.11.2015 bestätigt und gemeinsam mit den Anlagen für das Ratsinformationssystem freigegeben.

Siegfried Geue
 Vorsitzender